

Eine Ewigkeit voraus, aber wie viele Worte muss man noch wählen. Könnte es sein, dass man uns missversteht? Die Erde hat sich aufgetan, was quoll hervor? Diesseits und Jenseits, wir sind doch zu verschieden. Man müsste ja erkennen, dass wir nicht aus dem Meer gekommen sind, sondern vom Himmel gefallen, aber die Natur ist uns vorgegeben, es hätte kein anderes vergleichbares Individuum auf unserer Erde leben können. Gott hat sich uns und unseren Platz ausgesucht und das mit Bedacht. Er wusste sehr wohl, was er zu machen hatte und es gelang. Der Plan allerdings, uns ohne jegliche Führung walten zu lassen, ist eher nach hinten los gegangen, als geglückt.

Wenn man sich unseren Planeten nun anschaut, mit all den wunderbaren Seiten und Schlupfwinkel, könnte man ins schwärmen kommen. Sieht man sich aber die Menschheit darin an, das was wir aus uns und der Situation gemacht haben, sieht es weit nicht so rosig aus. Es ist einiges schief gegangen und das schon von Anbeginn an.

Wenn wir stattdessen von Anfang an eine richtige Führung, oder auch nur einen Plan gehabt hätten, wäre einiges anders gelaufen. Wer weiß, wo wir heute wären.

Aber hatte Gott wirklich die Wahl? Ist nicht auch er ein Gelenkter, ein Geleiteter, ein Stück vom großen Ganzen? Steht nicht über ihm der Sinn?

“ Wer über den Sinn spricht, weiß nichts vom Sinn ” (Laotse), wer aber über ihn schreibt, weiß der dann mehr? Wie sollte man den Sinn veranschaulichen, wenn man nicht über ihn berichten kann. Oder muss ein jeder selbst den Sinn erahnen, sollte der Sinn einen von selbst offenbaren? Wer weiß das schon? Wer könnte das beantworten, denn wenn jemand die Antwort wüsste und berichtete, wüsste er ja nichts vom Sinn ;-)

Verteufelt kompliziert. Ja der Teufel, die zweite Seite, das Schlechte, das Böse, der Abschaum, das Gegenteil vom Herrlichen, dem Guten, Schönen, Wunderbaren, was für eine Rolle hat er bei uns? Wer steht über ihn? Gott, der Sinn, oder auch die Menschen selbst, die Menschen die zwischen Himmel und Erde eingebettet sind, doch mehr schon erforscht haben, als einem Lieb und Gut ist. Der Teufel selbst hat

es gewollt, dass wir auf dem Stand sind auf dem wir uns bewegen? Nein, der Sinn hat es vorgegeben. Der Sinn ist der Weg und das Sein, das Ziel und das Nichtsein, der Sinn erschafft und löscht aus, der Weg ist alles was wir haben. Gott und der Teufel, Jesus und Judas, Engel und Erzengel, alle sind nur die Boten, die wir hören sollten, die wir wahrnehmen sollten. Im Rausch der Winde und Ozeane, in den Lauten der Tiere und Pflanzen. Wir alle haben diese Gabe, wir müssen sie nur zulassen, ein jeder sucht sein Leben lang nach etwas und findet es nicht, weil er nicht einmal weiß was er sucht, manche wissen nicht einmal, das sie auf der Suche sind.

In einem jeden steckt die Lösung. Das aber zu wissen oder erahnen, die meisten nicht bereit sind und so gehen sie ihrer Wege, geleitet von anderen, geleitet von den falschen Zielen, sie versuchen ein jedes zu erklären, einzuordnen, zu katalogisieren und vergessen ganz warum wir leben. Des Sinns wegen sind wir hier, des Sinns wegen gehen wir entlang, des Sinns wegen atmen wir, des Sinns wegen kommen wir voran oder auch nicht. Aber wir erkennen ihn nicht, wir sehen in nicht, wir begreifen ihn nicht. Alles würde sich wie von selbst ergeben, wenn wir ihn begreifen, es würde Ruhe einkehren, Zufriedenheit und Stille. Aber stattdessen sind wir hier und jetzt, dem Leben ausgeliefert, keine Zeit für irgendetwas und immer unaufhaltsam auf der Suche nach uns selbst.

Man könnte darüber trauern, man könnte bekehren, man könnte schimpfen und wüten, aber das würde nichts ändern, ein jeder muss sich selbst die Augen öffnen und leben wie ihm der Sinn danach steht :-)

Nichts mehr möchte Ich hinzufügen, denn das Geschriebene ist schon über dem Ziel einfach einen kurzen Text zu verfassen, den sich vielleicht mal ein anderer durchliest und für sich Gedanken darüber macht.

“ Was soll ich noch sagen, es ist ja alles schon gesagt ” (Falco).